

Ressourcen und Hürden geflüchteter Arbeitskräfte

Erkenntnisse von „BLEIB in Hessen II“ und
„Servicestelle Vielfalt im Betrieb“ des IQ Netzwerks
Hessen



Servicestelle „Vielfalt im Betrieb“

- ✓ Vernetzung
- ✓ **Deutsch** am Arbeitsplatz
- ✓ **Interkulturelle** Trainings und Workshops
- ✓ Bewerbersuche und Matching
- ✓ Einstellungs- und Einarbeitungsprozess

Beschäftigung von
Menschen mit **Flucht- und**
Migrationshintergrund

KOOPERATION BLEIB II UND IQ SERVICESTELLE



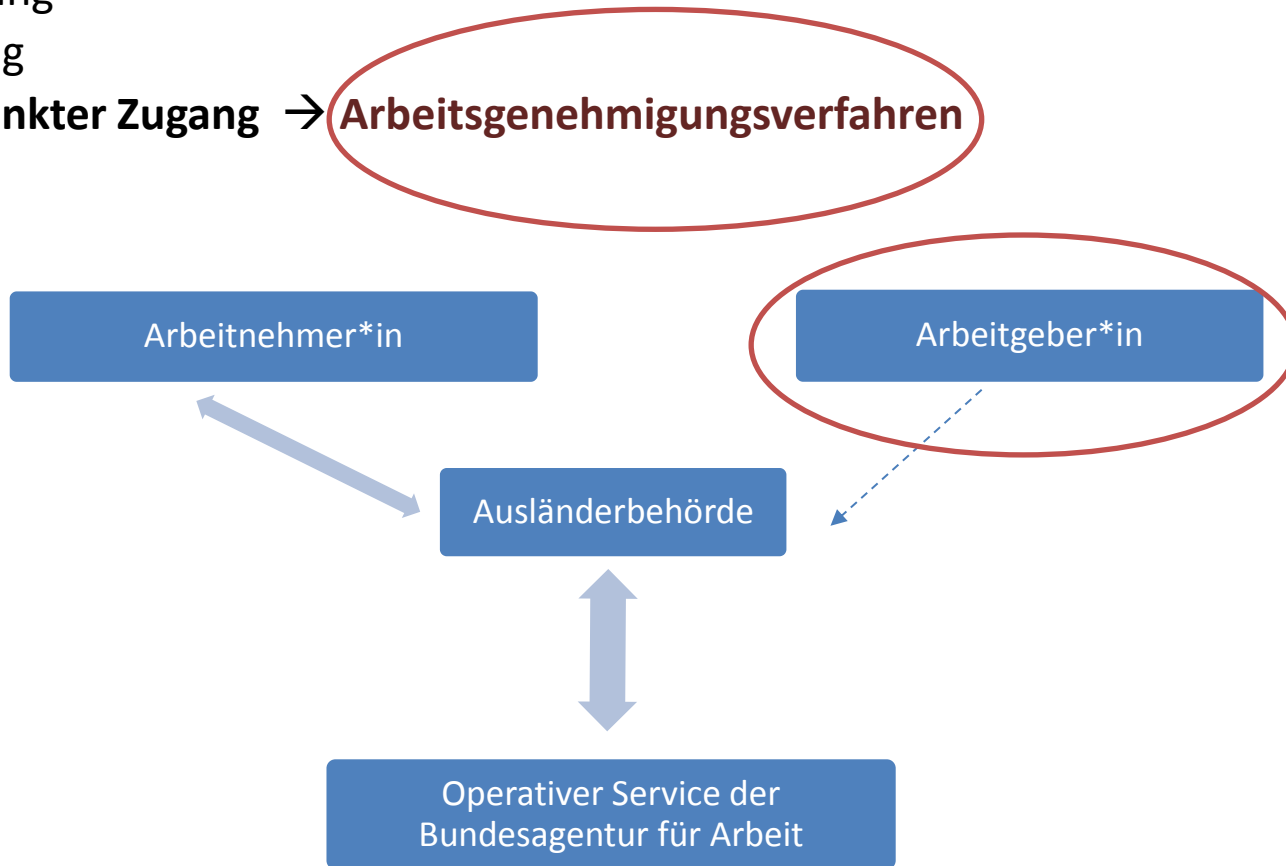
- Sozialpädagogische Beratung
- Arbeitsgelegenheit im Garten- und Landschaftsbau
- Deutschunterricht
- Kompetenzanalyse in Deutsch, Mathe, Sozialkompetenz, handwerkliche Eignung
- Berufsfelderprobung in diversen Berufen (Pflege, Gartenbau, Friseur, Maler)
- Einbindung des Jobcenters
- Vorbereitung von Bewerbungsunterlagen
- Praktikumsvertrag bei Sprenger



- Erstgespräch und Bedarfsanalyse des Betriebes
- Vorauswahl / Matching
- Begleitung Bewerbungsgespräch
- Kennenlernen von Bewerber und Betrieb
- Praktikum und Einstiegsqualifizierung
- Weitere Betreuung des Betriebes

ZUGANG ZUM ARBEITSMARKT

- ➔ Freier Zugang
- ➔ Kein Zugang
- ➔ **Eingeschränkter Zugang** ➔ **Arbeitsgenehmigungsverfahren**



BEWERBEN | BETRIEBSKONTAKTE

- **Bewährt hat sich:**

- Betriebskontakte → **Vertrauensverhältnis, Ansprechpartner**
- Gut aufgearbeitete Lebensläufe
- kenntlich gemachte Anschreiben → **Kontakt für Rückfragen**
- Der Anruf vorab, persönliche Übergabe von Bewerbungsunterlagen
- Übersetzte und **anerkannte Zeugnisse**

- **Problematisch sind:**

- Zeugnisse in Herkunftssprache
- **Online-Formulare:** Upload von Zeugnissen, Übertragbarkeit von Noten

EINSTELLUNGSPROZESS

- **Bewährte Ansätze:**
 - Praktikum im Vorfeld als **Türöffner**
 - Niedrigschwelliger Einstieg → Praktikum,
→ Einstiegsqualifizierung/Einstellung → Ausbildung
 - **Betrieb gut aufklären**
 - Ansprechpartner im Betrieb
 - **Vorauswahl** für Betriebe
 - **Engmaschige, langfristige Begleitung: Anbahnung bis Einarbeitung**
 - Kontakte zu allen Seiten halten (AG-Service, JC)
 - Prozess verfolgen, kontrollieren
-
- **Hinweis:** Mehr Zeit für Prozess einplanen. Da meist **keine Vorerfahrung** → **Zeitaufwand** höher, um Infos zu beschaffen




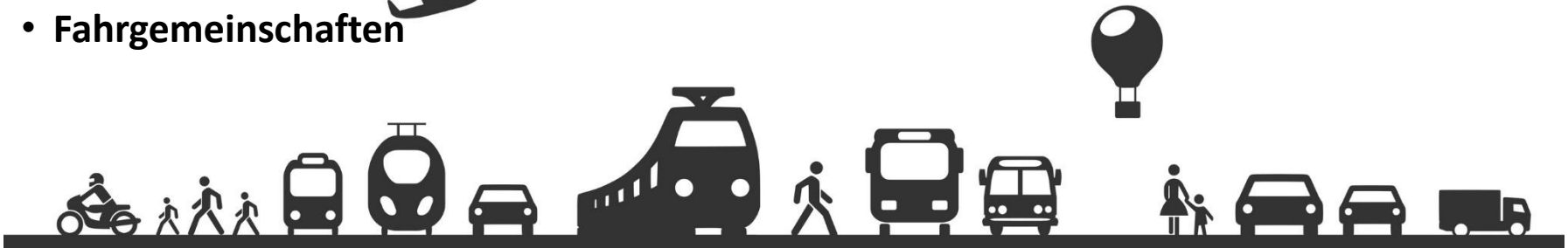
MOBILITÄT

• Unterschätzte **Problematik:**

- Dezentrale Wohnlagen, ländliche Gebiete → Anschluss an ÖPNV?
- festen interne **Betriebsabläufe**, **Schichtdienst vs. Fahrzeiten ÖPNV**
- **Führerschein** als Voraussetzung für Arbeitsplatz
- Unbezahlte Praktika, teure Fahrkarten

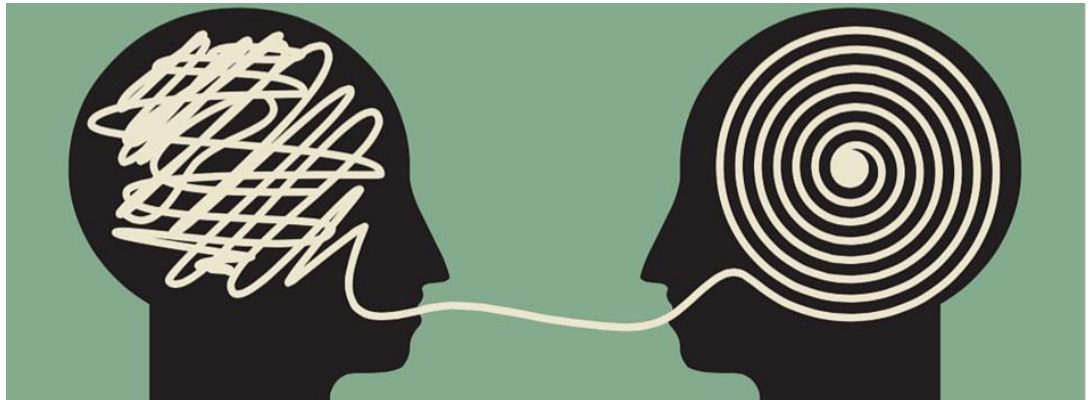
• Lösungsansätze:

- **Flexibilität** des AG in Bezug auf Arbeitsbeginn
- Große Unternehmen: **Shuttlebus** z.B. für Schichtdienst
- Abholung mit von  TN mit Firmenwagen
- **Fahrgemeinschaften**



SPRACHKENNTNISSE: HÜRDE & RESSOURCE

- **Deutschkenntnisse:** werden zum Teil im hohen Maße von Betrieben erwartet / häufig als **Hürde benannt**, andererseits...
- **Wie Betriebe beim Spracherwerb unterstützen:**
 - Vorrangig bei der Ausbildung
 - Visualisiertes Lernmaterial
 - **Sprachkurse:** Kostenübernahme für TN, betriebseigene Sprachkurse, Freistellung
- **Ressource Vielsprachigkeit:**
Herkunftssprachen von TN
→ **Relevanz für Betriebe
und Kundenkontakt**



MITGEBRACHTE QUALIFIKATION VS QUALIFIZIERUNG

Fördermaßnahmen (für geflüchtete Menschen):

- Maßnahmenvielfalt oft verwirrend für TN
- Trotz mehrfacher Maßnahmenerfahrung wenig bemerkbare Effekte
- Gute Resonanz: „BIFF“ (Frankfurt), Wirtschaft Integriert (Hessen)

Bewährt haben sich:

- Maßnahmen die geflüchteten **keinen Sonderstatus** geben, sondern sie mit Gleichalterigen zusammen bringen
- Bei Qualifizierungsmaßnahmen auf mitgebrachte Erfahrung / Qualifikation von TN aufzubauen
- **betriebseigene Förderprogramme**: Probedurchlauf mit wenigen Personen starten; geflüchtete Bewerber*innen nicht separieren, **gemeinsame Projekte**, Mentoring



WAS WIR UNS VON UNTERNEHMERSEITE WÜNSCHEN:

- TN eine **Chance geben**, keine pauschalen Vorbehalte bzgl. Sprache und Bildung
- **Aufgeschlossenheit** nicht nur bei Einstellung auch bei den Fähigkeiten von TN
- **Frauen** für Handwerksberuf mitanzusprechen
- **Unterstützung und Beratung** anzunehmen → trotz Tagesgeschäft

Tipp: Fragen und Hürden treten meist ad hoc auf → **Dann geht es um schnelle Hilfe**

Treten Sie frühzeitig mit uns, **BLEIB-Berater*innen** und **der Servicestelle „Vielfalt im Betriebe“** in Kontakt!
Das erspart lange eigene Recherche nach Informationen.





Servicestelle „Vielfalt im Betrieb“

Kontakt:

Tina Martinson
Arbeit und Bildung e.V.
Krummbogen 3
35039 Marburg

Tel.: +49 (06421) 9636-32
Mobil: +49 (0151) 1407941-26
Email: martinson@arbeit-und-bildung.de



Arbeit und Bildung e.V.

Unser
Angebot ist
kostenfrei